



## Grußwort

### Reinhard Kardinal Marx

Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

Foto: KNA

## Liebe Besucher, liebe Besucherinnen

Nach Mannheim vor zwei Jahren sind heute viele von Ihnen auch zum Katholikentag nach Regensburg gekommen. Für einige ist diese einzigartige Erfahrung eines Katholikentags neu, für andere ist es ein frohes Wiedersehen. Uns allen ist gemeinsam: Wir feiern unseren Glauben an Jesus Christus und tun dies mutig in der Öffentlichkeit. In Regensburg vergewissern wir uns bis kommenden Sonntag, was das Motto des Katholikentags ausdrückt: „Mit Christus Brücken bauen!“ Wir sind nicht allein auf unserem Weg in der Kirche und in der Welt, sondern Christus geht diesen Weg mit uns. Er ist das Fundament, auf dem die Brücken gebaut werden. Mit ihm sind wir eingeladen, die Bögen der Brücken zu den anderen, den Fragenden

und Suchenden, zu den an den Rändern der Gesellschaft Lebenden zu bauen, denn Christus gehört allen!

Ich lade Sie ein, dieses Fest des Glaubens und diesen sichtbaren Ausdruck einer lebendigen Kirche in diesen Tagen neu zu erfahren. Für uns alle ist wichtig, dass der Katholikentag länger wirkt, als er dauert. Deshalb wünsche ich der Kirche in Deutschland, dass von Regensburg ein kräftiger Impuls ausgeht: Die Kirche hat in unserer Gesellschaft etwas zu sagen, sie findet Gehör, sie hat eine wichtige Botschaft für alle: das Evangelium! Diese Verantwortung in Kirche und Gesellschaft gilt es ernst zu nehmen. Die vielfältigen Angebote des Katholikentags können dazu motivieren, seien es Diskussionen, Informationsstände oder das vielfältige kulturelle Programm. Vor allem aber sind es die Gottesdienste, die unser gemeinsames, öffentliches

Glaubensbekenntnis prägen, denn „Mit Christus Brücken bauen“ heißt auch: Christus in der Feier der Liturgie und der Sakramente zu finden und zu bezeugen.

Den Verantwortlichen und ungezählten Mitwirkenden, Helferinnen und Helfern, den Gremien und insbesondere dem Bistum Regensburg und dem Zentralkomitee der Deutschen Katholiken danke ich für alle Mühen der Vorbereitung des Katholikentags. Ihnen allen danke ich für Ihre Bereitschaft, nach Regensburg zu kommen und den Katholikentag mitzufeiern. Wir können so zu Zeugen der Botschaft Christi in der Welt werden.

Vom Zeugnis in der Welt von heute sprach auch das Zweite Vatikanische Konzil, dessen wir in diesen Jahren gedenken. Auch der Katholikentag in Regensburg bietet viele Veranstaltungen, die an das Konzil und das Jubiläum erinnern. Der erst vor



wenigen Wochen von Papst Franziskus heiliggesprochene Papst Johannes XXIII. wollte mit dem Konzil die Kirche neu in Bewegung setzen. Es sollte eine Kirche sein, die sich nicht einfach dem Zeitgeist anpasst, sondern – mit Christus – ihre Verantwortung in der Welt und für die Welt wahrnimmt. Ich lade Sie ein, sich dieser Verantwortung auch heute, 50 Jahre nach dem Konzil, zu stellen.

„Mit Christus Brücken bauen“ ist ein Auftrag an uns. Wer baut, bricht auf! So wollte es das Konzil, dazu ermutigt uns auch Papst Franziskus, das erwarten letztlich auch die Menschen von uns. Brechen wir auf, wagen wir, neue Wege zu gehen. Regensburg und der Katholikentag laden uns dazu ein. Wer aufbricht im Sinne Jesu, verändert die Welt mit Christus.

Ich wünsche Ihnen von Herzen gesegnete und erfüllte Tage in Regensburg!